

Fachschaften und BO-Kompetenzen

Fachschaft Deutsch – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
5	Grammatik Einen Brief schreiben Eine E-Mail schreiben Gesprächsregeln/Klassenregeln/Klassenrat	Festigung und Weiterführung von Rechtschreibung und Grammatikphänomenen als Grundlage für richtiges Sprechen und Schreiben formale Bausteine eines Briefes kennen lernen; adressatengerechte Anwendung bei der Abfassung eigener Briefe; Vergleichen der Gestaltung und Wirkung von E-Mails und üblichen Briefen argumentative Auseinandersetzung und das Einhalten von bestimmten Regeln auf Gruppenebene; Erste Selbstpositionierung und Diskussion in der Klasse; Anstreben eines eigenen Standpunktes mit schlüssiger Begründung;	

	<p>Sachtexte untersuchen</p> <p>FFP-Projekt</p>	<p>Anwendung von Erschließungstechniken für Sachtexte; Erschließen von Tabellen, Grafiken etc. Auswerten von Materialien und Entwerfen eines eigenen Plakates;</p> <p>Selbstständiges Arbeiten über einen längeren Zeitpunkt an einem Thema, Schreiben (computerunterstützt) eines längeren Sachtextes und Erstellung von Präsentationsmaterial (Powerpoint, Plakate, o.ä.) für einen Vortrag vor Schülern, Lehrern, Eltern, Freunden</p>	
6	<p>Strittige Themen in der Diskussion - Argumentieren und überzeugen Wir einigen uns - Strittige Fragen diskutieren</p> <p>Was ist passiert?</p>	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Meinungen formulieren u. vertreten <p>Gespräche führen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsstörungen erkennen u. Korrekturen vorschlagen • Gesprächsregeln vereinbaren und auf deren Einhaltung achten • Wünsche und Forderungen angemessen vortragen <p>Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • aufmerksam zuhören und sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere reagieren <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • über einfache Sachverhalte informieren 	

	<p>Berichten</p> <p>Auf Touren kommen - Gegenstände und Vorgänge beschreiben</p> <p>Vorlesewettbewerb</p>	<p>Umgang mit Sachtexten u. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Reportage) in ihrer Struktur, Zielsetzung u. Wirkung erkennen u. unterscheiden <p>Umgang mit Sachtexten u. Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • über grundlegende Arbeitstechniken der Textbearbeitung verfügen (z.B. einzelne Begriffe, Aussagen klären) • grundlegende Formen von Sachtexten (Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung erkennen <p>Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • deutlich und artikuliert sprechen, • flüssig lesen, • gestaltend in vorgegebenen Situationen sprechen 	
7	Ausgefallene Sportarten – Sachtexte untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> • selbständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche nutzen • über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (komplexe Texte sinnerfassend lesen, versch. Informationen entnehmen u. zueinander in Beziehung setzen, Wörter u. Begriffe im Kontext klären) • Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren 	<p>Die genannten Kompetenzen werden in mehreren UR eingeübt und sind hier nur der besseren Übersicht halber jeweils einem Unterrichtsvorhaben zugeordnet.</p> <p>kt in das Themenfeld „Berufswahlorientierung“ einzuordnen, sondern dienen der allgemeinen Ausbildung von</p>

	<p>Sprachspiele – über Wörter und ihre Bedeutung nachdenken</p> <p>„Mit Erstaunen und Grauen“ – Balladen verstehen und gestalten</p> <p>China – Beschreiben und erklären</p> <p>Respekt und Benehmen – Strittige Themen diskutieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit in der Erschließung u. korrekten Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen • Sprachvarianten unterscheiden (Jugendsprache) • Texte sinngesetzt vortragen • Informieren, einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern • einen eigenen Standpunkt strukturiert vortragen und ihn argumentativ vertreten • sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen • Schreibprozesse selbständig gestalten <p>Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten</p>	<p>Kompetenzen, die den Schülerinnen und Schülern bei der Berufswahl zur Verfügung stehen sollten. Dabei sind sie m. E. vor allem den Bereichen Methoden- und Handlungskompetenz zuzuordnen; da mir die Übergänge allerdings fließend erscheinen, habe ich auf eine genauere Kennzeichnung verzichtet</p>
<p>8</p>	<p>Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten</p> <p>Aktuelles vom Tage – Zeitungstexte verstehen und gestalten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengerecht präsentieren (z.B. kurze Referate als Grundlage Diskussion) • einen eigenen Standpunkt strukturiert vortragen und argumentativ vertreten sowie sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen 	<p>Die genannten Kompetenzen werden in mehreren UR eingeübt und sind hier nur der besseren Übersicht halber jeweils einem Unterrichtsvorhaben zugeordnet.</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlich und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden, mit Standpunkten anderer sachlich auseinandersetzen, fremde Positionen akzeptieren und Kompromisse erarbeiten • über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen • verschiedene Informationen entnehmen und miteinander in Beziehung setzen • Wörter und Begriffe im Kontext klären • Aussagen erklären und konkretisieren • ein allgemeines Textverständnis entwickeln • sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen (z.B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen; Argumente analysieren, kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentieren, eigene Positionen auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln; Leserbrief) • Schreibprozesse selbstständig gestalten • Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten (z.B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes) 	<p>Sie sind nicht direkt in das Themenfeld „Berufswahlorientierung“ einzuordnen, sondern dienen der allgemeinen Ausbildung von Kompetenzen, die den Schülerinnen und Schülern bei der Berufswahl zur Verfügung stehen sollten. Dabei sind sie m. E. vor allem den Bereichen Methoden- und Handlungskompetenz zuzuordnen; da mir die Übergänge allerdings fließend erscheinen, habe ich auf eine genauere Kennzeichnung verzichtet</p>
9	Ein Beruf für mich? – Informieren und Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse und Referate sachgerecht und folgerichtig (auch mediengestützt) präsentieren • Referate zu begrenzten Themen erarbeiten und mit Hilfe weitgehend frei vortragen, den Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien unterstützen, die der Intention angemessen sind (Moderationskarten, Beamer u. a.) 	

	<p>Texte schreiben</p> <p>Schreiben als Prozess</p> <p>Gestaltend sprechen/ szenisch spielen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen (Vorstellungsgespräch) bewusst einsetzen</p> <p>Gespräche führen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • produktionsorientiert Texte planen und verfassen • formalisierte Texte (Bewerbungsunterlagen, Praktikumsberichte) verfassen • Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen (Schreibplanung: Gliederung; Stoffsammlung; Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung: Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen) • einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen • Sprechakte in Rollenspielen (Vorstellungsgesprächen) gestalten und reflektieren 	
--	--	---	--

	sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen beteiligen; Gespräche leiten, moderieren und beobachten über eine sachbezogene Argumentationsweise verfügen; Redestrategien einsetzen; Gesprächs- und Argumentationsstrategien bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechakte in der Diskussion gestalten und reflektieren 	
EF	<p>Lebensentwürfe und Sinnkrisen – Ausgewählte Kurzprosa erschließen und verstehen</p> <p>Gesellschaft / Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten</p> <p>Lyrische Texte zu einem Thema erschließen und verstehen</p> <p>Sprache, Sprachentwicklung und der Einfluss der Medien auf Kommunikation</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachlich angemessene Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren • Präsentationstechniken funktional anwenden 	<p>Eine Zuordnung der verschiedenen Kompetenzen zu einzelnen Unterrichtsvorhaben erscheint an dieser Stelle nicht sinnvoll zu sein, da sie durchgängig eingeübt und gefestigt werden sollen.</p> <p>Zudem legen die Kolleginnen und Kollegen, die in der EF eingesetzt werden, zu Beginn des Schuljahres fest, an welchen Werken welche Kompetenzen erworben werden sollen. Es bietet sich daher an, an dieser Stelle die übergeordneten Kompetenzerwartungen zu betonen, die zu einer allgemeinen Befähigung der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die Berufswahl beitragen.</p>

Medien

- können die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten
- können sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet- Communities) als potentiell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für **Bewerbungssituationen**) erläutern und beurteilen
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten
- selbständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mit Hilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen

Methoden des Textverstehens: Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Problem-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse medialer Besonderheiten

		<p><i>Methoden produktionsorientierter Arbeit:</i> z. B. Eingreifen in Texte, Erstellen medialer Produkte</p> <p><i>Einführung in unterschiedliche Recherchemethoden:</i> z. B. Bibliotheken, Internet</p> <p><i>Einführung in Präsentationsmethoden:</i> z. B. Powerpoint</p>	
Q1 und Q2 LK	<p>Inhaltsfeld Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <p>Inhaltsfeld Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte <p>Inhaltsfeld Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>Inhaltsfeld Medien:</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche 	<p>Aufgrund der sich regelmäßig ändernden Vorgaben für das Abitur erscheint es an dieser Stelle nicht sinnvoll, die Kompetenzen an inhaltlich spezifizierte Unterrichtsvorhaben zu binden. Die Einübung der Kompetenzen erfolgt somit durchgängig in den beiden Jahren der Qualifikationsphase.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren. <p><i>Im Hinblick auf konkretisierte Kompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, 	
--	--	--	--

	Methodenkompetenzen	<p>sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <ul style="list-style-type: none">• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,• verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen,• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. <p>• Methoden des Textverstehens:</p>	
--	----------------------------	--	--

<p>Q1 und Q2 GK</p>	<p>Inhaltsfeld Sprache Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Inhaltsfeld Texte komplexe, auch längere Sachtexte</p>	<p>z. B. Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher Mittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden schriftlicher Arbeit: z. B. Schreibkonferenzen; Arbeit mit kriterienorientierten Beurteilungsbögen; • Methoden mündlicher Arbeit: z. B. Gruppenarbeit; Plenumsarbeit; Einzelarbeit; mdl. Präsentation; • Einübung unterschiedlicher Recherchemethoden, z. B. in Bibliotheken, im Internet etc. <p>Einübung verschiedener Präsentationsmethoden, z. B. Powerpoint</p> <p><i>Die Schülerinnen können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, 	<p>Aufgrund der sich regelmäßig ändernden Vorgaben für das Abitur erscheint es an dieser Stelle nicht sinnvoll, die Kompetenzen an inhaltlich spezifizierte Unterrichtsvorhaben zu binden. Die Einübung der Kompetenzen erfolgt somit durchgängig in den beiden Jahren der Qualifikationsphase</p>
----------------------------------	--	--	--

	<p>Inhaltsfeld Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> <p>Inhaltsfeld Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. • Schreibprozesse aufgaben-und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren. <p><i>Im Hinblick auf konkretisierte Kompetenzen sollen die Schülerinnen</i></p>	
--	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none">• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,• komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,• Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,• verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen,• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none">• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten. • Methoden des Textverstehens:<ul style="list-style-type: none">z. B. Textstrukturen ermitteln; sich an texterschließenden Gesprächen beteiligen; mit Texten produktiv umgehen; Inhalts-, Themen-, Konfliktanalyse; Struktur- und Kompositionsanalyse; Analyse bildlicher Mittel• Methoden schriftlicher Arbeit:<ul style="list-style-type: none">z. B. Schreibkonferenzen; Arbeit mit kriterienorientierten Beurteilungsbögen;• Methoden mündlicher Arbeit:<ul style="list-style-type: none">z. B. Gruppenarbeit; Plenumsarbeit; Einzelarbeit; mdl. Präsentation;• Einübung unterschiedlicher Recherchemethoden, z.B. in Bibliotheken, im Internet etc.	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none">• Einübung verschiedener Präsentationsmethoden, z. B. Powerpoint	
--	--	--	--

Fachschaft Englisch – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
9	"Young people's plans and expectations"; "Personality quiz"; "A year abroad" (Lehrbuch English G)	<ul style="list-style-type: none"> • formelle Briefe schreiben (HK), • Präsentationen visuell unterstützen (HK), • Vorstellungsgespräche einüben (nachfragen, bestätigen, Informationen geben) (HK) • einen Lebenslauf schreiben (HK) • Mediation: Firmenprofile (HK) 	
EF	Lehrbuch „Context starter“ - Chapter 1 „The Time of Your life – Hopes, fears and Realities“ - Chapter 4 „Going Places – In a foreign classroom/Work and life experience“	<ul style="list-style-type: none"> • über Zukunftsvorstellungen Lebensziele sprechen/schreiben (UK) • sich mit dem Gedanken eines Auslandsaufenthaltes beschäftigen, Vorteilen und Nachteilen abwägen (HK, UK) 	

		<ul style="list-style-type: none"> • einen Bewerbungsschreiben verfassen (HK) 	
Q2	“Studying and working in a globalized world”	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsbedingungen in anderen Ländern kennenlernen (SK) • Wirtschaftliche Entscheidungen eines „global players“ kennenlernen und reflektieren (SK, UK) • kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen, kulturelle Konventionen und Unterschiede in eigenem interkulturellen Handeln berücksichtigen (UK) • sich mit dem Gedanken eines akademischen/beruflichen Auslandsaufenthaltes beschäftigen (HK, UK) 	

Fachschaft Französisch – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
8	Lehrbuch „Découvertes 3 Série jaune“: Unité 3 „ Métro-boulot-dodo? - Le travail et moi “ - Beruf und Alltag - Zukunftsvorstellungen	<ul style="list-style-type: none"> • die Beschreibung eines Berufsbildes verstehen (SK) • über Berufe sprechen (HK) • über Zukunftsvorstellungen sprechen (UK) 	Jeder Inhalt und jede Aufgabe beinhaltet automatisch auch die Sachkompetenz, da die Schüler die Inhalte in der Fremdsprache verstehen und formulieren sollen.
9	Lehrbuch „Découvertes 4 Série jaune“: Unité 2 „ Un séjour à l'étranger? - avec plaisir! - Le monde du travail et moi “ (Wie bewerbe ich mich?) - Praktikum - Interessen, Möglichkeiten und Ratschläge - Motivation und Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> • einen Bericht über eine Praktikumsstelle verstehen (SK) • Notizen anfertigen und Informationen zusammenfassen (MK) • sein Interesse darstellen und begründen (HK, UK) • einen Lebenslauf verstehen (SK) • über seine Wünsche sprechen (HK, UK) • Anzeigen auswerten und sich bewerben (SK) 	s.o.

		<ul style="list-style-type: none"> • einen Lebenslauf schreiben (HK) • einen Bewerbungsschreiben verfassen (HK) 	
EF	<p>Lehrbuch „Découvertes 5 Série jaune“:</p> <p>Module 2 „ L'orientation professionnelle - Le monde du travail et moi“</p> <p>- Berufe: Arbeitsfeld, notwendige Kompetenzen, Ausbildung</p> <p>- Interessen und Neigungen</p> <p>- Berufsorientierung (u.a. schulische und berufliche Ausbildung in Frankreich)</p> <p>- Bewerbung und Vorstellungsgespräch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • einen Beruf vorstellen (SK, HK) • einen Vortrag halten: Informationen beschaffen, Präsentation ausarbeiten und durchführen (MK) • einen Termin am Telefon vereinbaren (HK) • sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten (HK) • Durchführung eines Vorstellungsgesprächs anhand Anzeigenbeispiele (SK, HK) • einen Lebenslauf schreiben (HK) • ein Bewerbungsschreiben verfassen (HK) 	s.o.
Q1	<p>Avancer en Europe</p> <p>- internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen 	s.o.

		<p>Argumentationen folgen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren (MK) • Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch komplexe Begründungen sowie Beispiele stützen (MK, UK) • ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen (SK, UK) 	
Q2	Défis et visions de l'avenir/Entrer dans le monde du travail	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Q1 	s.o.

	- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext		
--	---	--	--

Fachschaft Latein – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Das Fach Latein vermittelt neben den fachbezogenen Inhalten allgemeine Kompetenzen, die für viele Berufsfelder wichtig sind. Insbesondere die sprachlichen Kompetenzen werden durch das regelmäßige Übersetzen vom Lateinischen ins Deutsche geschult. Gleichzeitig bietet die Sprache eine Basis für das Erlernen weiterer, moderner Fremdsprachen wie Französisch, Italienisch oder Spanisch. Man übt sich in genauem Hinschauen, regelmäßiger Arbeit, gründlichem Lernen und analytischem Denken. Diese Fähigkeiten helfen später bei vielen Studienfächern oder Berufsausbildungen.

In der folgenden Matrix findet sich daher eine Auswahl weiterer konkreter berufsorientierter Inhalte und Kompetenzen.

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
6	BO-IF I/II: UR: „Römisches Alltagsleben“ (Lektionen 6-10)	SK: Kenntnisse über Wirtschaft und Arbeitswelt im alten Rom, Kennenlernen verschiedener Berufe UK: Vergleich mit der heutigen Arbeitswelt (Chancengleichheit, Geschlechterrollen) MK: Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, Konzentration, Problemlösung	
7	BO-IF I: UR: „Aus der Geschichte Roms“ (Lektionen 14-17)	SK: Allgemeinwissen über die römische Geschichte und das Fortleben der Antike in der	

		<p>modernen Welt (z.B. Rechtswesen, Architektur)</p> <p>MK: Zeitmanagement, Kooperation, Lern- und Arbeitsmethoden</p>	
8	<p>BO-IF I/II/IV: UR: „Die Griechen erklären die Welt“ (Lektionen 27-32)</p>	<p>SK: Kenntnisse der Grundlagen wissenschaftlichen Denkens</p> <p>UK: Selbstreflexion (Grundfragen menschlicher Existenz in den griech. Mythen)</p> <p>MK: Kennenlernen verschiedener Präsentationsformen, Überzeugung anderer durch geschicktes Auftreten/ Argumentieren (Rhetorik)</p>	
9	<p>BO-IF II/III: UR: „Rom stößt an seine Grenzen – Römisches Germanien“</p>	<p>SK: Kennenlernen verschiedener Berufsfelder (Archäologe, Museum, Forschung)</p> <p>MK: Informationsbeschaffung, Strukturierung, Präsentation</p>	<p>Evtl. Exkursion (Archäologischer Park Xanten, Römermuseum Haltern)</p>
Q1	<p>BO-IF I: UR: „Die Philosophie als Führerin durch das Leben – Seneca, Epistulae morales“</p>	<p>MK: Textrezeption, Textproduktion, Strukturierung, Präsentation, Sinnvoller Umgang mit der Zeit</p> <p>UK: Kritikfähigkeit, Selbstreflexion, Ausloten der eigenen Interessen</p>	

		, Grundfragen der Lebensgestaltung	
--	--	---------------------------------------	--

Fachschaft Spanisch – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
EF	<p>Unidad 3/4: ein Praktikum machen (Aufgaben im Praktikum, Verhalten, Kleidung und Aktivitäten, Grundbegriffe für den Praktikumsalltag)</p> <p>Vergleich zwischen Arbeitstagsmodellen in Spanien und Deutschland (Arbeitsdauer, Tagesablauf etc.)</p>	<p>HK: Die SuS können für ihr eigenes Praktikum grundlegende Verhaltensregeln (Kleidung, etc.) anwenden.</p> <p>SK: Die SuS kennen verschiedene Arbeitstagsmodelle und daraus resultierende Unterschiede im typischen Tagesablauf.</p>	
Q1	<p>-Kennenlernen beruflicher Perspektiven in Spanien/Lateinamerika und Deutschland</p> <p>Teilnahme an einem sozialen Projekt besprechen</p>	<p>SK / UK: Die SuS kennen grundlegende Aspekte zur beruflichen Perspektive von Jugendlichen in verschiedenen Ländern und beurteilen darauf aufbauend ihre eigenen Chancen im Heimatland sowie in einzelnen spanischsprachigen Ländern.</p> <p>SK/HK: Die SuS kennen verschiedene soziale Projekte Lateinamerikas und können entscheiden, ob sie ein solches</p>	

	<p>beruflich bedingte Migration aus Spanien nach Deutschland</p> <p>Auseinandersetzung mit einem beruflich bedingten Auslandsaufenthalt anhand von realen Projekten</p>	<p>Projekt (z.B. nach dem Abitur) durchführen wollen</p> <p>SK / UK /HK: Die SuS kennen grundlegende Aspekte (Motive, Branchen, Verlauf der Migration) zur beruflich bedingten Migration aus Spanien nach Deutschland, können diese ambivalent diskutieren und in realen Begegnungssituationen mit spanischen Einwanderern zu beiderseitigem Vorteil nutzen</p> <p>HK: Die SuS beschäftigen sich mit dem Gedanken eines Auslandsaufenthaltes und können durch Abwägen von Vorteilen und Nachteilen für sich selbst entscheiden, ob ein Auslandsaufenthalt für sie in Frage kommt.</p>	
Q2	Kennenlernen des Tourismus als Wirtschaftszweig am Beispiel Andalusiens	<p>SK / UK: Die SuS kennen die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismussektors und können die verschiedenen Tourismusmodelle vor dem Hintergrund ihres eigenen (zukünftig beruflichen und</p>	

	Sprachkonflikte in der Arbeitswelt am Beispiel Kataloniens (Zweisprachigkeit)	<p>touristischen Handelns) kritisch hinterfragen.</p> <p>SK: Die SuS kennen die mögliche Bedeutung eines Sprachkonflikts für die beruflichen Perspektiven einzelner Menschen, die in den entsprechenden Regionen Arbeit suchen/annehmen möchten.</p> <p>HK: Die SuS wissen, dass für einen Auslandsaufenthalt in Katalonien zumindest grundlegende Katalanischkenntnisse unabdingbar (oder zumindest hilfreich) sind</p>	
--	---	--	--

Fachschaft Mathematik – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Das Fach Mathematik leistet einen wesentlichen Beitrag im Bereich der logischen Denkfähigkeit, die unabhängig von spezifischen Inhalten ist. Diese Fähigkeiten sind im späteren Studien- und Berufsleben in sehr vielen Bereichen von großer Bedeutung und werden sowohl an der Uni als auch im Betrieb nachgefragt. Daher sind wegen der Fülle an möglichen Inhalten und Themen in der Übersicht exemplarisch Inhaltsfelder und Themen verbunden mit den spezifischen mathematischen Kompetenzen aufgeführt.

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
5	Diagramme und Statistiken	<p>Erheben: Die Schüler(innen) erheben Daten und notieren sie z.B. mithilfe von Strichlisten.</p> <p>Darstellen: Die Schüler(innen) zeichnen Säulen- und Balkendiagramm zu Häufigkeitstabellen.</p> <p>Beurteilen: Die Schüler(innen) entnehmen Informationen aus statistischen Darstellungen.</p>	
6	Negative Zahlen; Geometrie	<p>Argumentieren/Kommunizieren</p> <p>Lesen: Die Schüler(innen) wenden ihre bisher erworbenen Fähigkeiten an, um Informationen</p>	

		<p>aus Texten, Bildern und Tabellen zu entnehmen.</p> <p>Verbalisieren: Die Schüler(innen) werden in den Übungsaufgaben durchgängig angehalten, schriftliche</p> <p>Stellungnahmen mit eigenen Worten unter Verwendung der Fachbegriffe zu formulieren.</p> <p>Kommunizieren: Eine Vielzahl von Übungsaufgaben ist ausgewiesen für Partner- und Teamarbeit. Aufgaben mit verschiedenen Lösungswegen und Fehlern motivieren die Schüler(innen) zum Gespräch über Mathematik.</p> <p>Präsentieren: Die Schülerinnen erläutern ihren Mitschülern eigene Ergebnisse, fertigen Plakate dazu an.</p> <p>Vernetzen: Die Schüler(innen) stellen den Zusammenhang zwischen Zahlen und geometrischer Darstellung her.</p>	
--	--	---	--

		<p>Begründen: Die Schüler(innen) beschreiben mathematische Beobachtungen, finden Beispiele und Gegenbeispiele</p>	
7	Prozent- und Zinsrechnung	<p>Lesen: Die Schüler(innen) wenden ihre bisher erworbenen Fähigkeiten an, um Informationen aus einfachen Texten, Bildern und Tabellen zu entnehmen</p> <p>Darstellen: Die Schüler(innen) stellen prozentuale Veränderungen und Anteile in Form von Säulen (Rechtecken) dar.</p> <p>Interpretieren: Die Schüler(innen) entnehmen Informationen zu Sachzusammenhängen aus Tabellen und Diagrammen als Grundlage für Berechnungen.</p> <p>Anwenden: Die Schüler(innen) arbeiten mit einem geeigneten Maßstab bei der Zeichnung von Säulendiagrammen</p>	Die Schüler(innen) nutzen durchgängig als Werkzeug den GTR ab der Jahrgangsstufe
8	Lineare Funktionen im Sachzusammenhang	<p>Lesen: Die Schüler(innen) ziehen Informationen aus mathematischen Darstellungen</p>	

Lineare Gleichungssysteme im Sachzusammenhang

(Text, Bild, Tabelle, Graph), strukturieren und bewerten sie. Sie ziehen Informationen aus einfachen authentischen Texten und mathematischen Darstellungen, analysieren und beurteilen die Aussagen

Modellieren Mathematisieren: Die Schüler(innen) übertragen Sachsituationen in mathematische Modelle.

Validieren: Die Schüler(innen) kontrollieren erhaltene

Ergebnisse an der behandelten Realsituation.

Realisieren: Die Schüler(innen) finden zu gegebenen Gleichungen geeignete Realsituationen.

Interpretieren: Die Schüler(innen) interpretieren Tabellen und grafische Darstellungen von linearen Zuordnungen.

Anwenden: Die Schüler(innen) erkennen Zuordnungen in Tabellen und Realsituationen; sie

		wenden deren Eigenschaften zur Lösung von Problemstellungen an.	
9	Potenzrechnung (Zinseszins)	Anwenden: Die Schüler(innen) wenden exponentielle Funktionen zur Lösung außermathematischer Problemstellungen; u.a. aus dem Bereich Zinseszins an.	
EF	Differentialrechnung im Sachzusammenhang	Argumentieren/Vermuten: Die Schüler(innen) stellen Vermutungen auf, unterstützen Vermutungen beispielgebunden und präzisieren Vermutungen mit Hilfe von Fachbegriffen und unter Berücksichtigung der logischen Struktur. Problemlösen: Die Schüler(innen) erkennen Muster und Beziehungen (Erkunden), nutzen heuristische Strategien (Zurückführen auf Bekanntes) und wählen geeignete Begriffe und Verfahren zur Problemlösung aus.	
Q1	Exponentialfunktionen; Geometrie im dreidimensionalen Raum		
Q2	Stochastik und Matrizen	Argumentieren:	

		Die Schüler(innen) stellen Zusammenhänge zwischen Begriffen her und nutzen mathematische Sätze, Regeln und sachlogische Argumente für Begründungen; ebenso stellen sie Zusammenhänge zwischen Begriffen her.	
--	--	--	--

Fachschaft Biologie – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO – Kompetenzen E- Kompetenzbereich - Erkenntnisgewinnung B- Kompetenzbereich-Bewertung K- Kompetenzbereich-Kommunikation	Bemerkungen
5/6	<ul style="list-style-type: none"> • Nutztiere und Nutzpflanzen • Erste Experimente, z.B. zur Verdauung und zum Nährstoffnachweis • Gesundheit und Gesundheitserziehung • Ernährung und Verdauung • Bewegungssystem • Atmung und Blutkreislauf • Suchtprophylaxe 	<p>B_3: stellen aktuelle Anwendungsbereiche und Berufsfelder dar, in denen biologische Kenntnisse bedeutsam sind</p> <p>E_1: beobachten und beschreiben biologische Phänomene und Vorgänge und unterscheiden dabei Beobachtung und Erklärung</p> <p>E_2: erkennen und entwickeln Fragestellungen, die mithilfe biologischer Kenntnisse und Untersuchungen zu beantworten sind</p> <p>E_4: führen qualitative und einfache quantitative Experimente und Untersuchungen durch und protokollieren diese</p> <p>E_11: stellen Zusammenhänge zwischen biologischen Sachverhalten und Alltagserscheinungen her und grenzen Alltagsbegriffe von Fachbegriffen ab</p>	<p>Hier liegen Schwerpunkte auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation von Arbeitsergebnissen, • Mappenführung und Erstellung von Versuchsprotokollen

<p>7</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Energiefluss und Stoffkreisläufe im Ökosystem Wald • Bedeutung von Umweltschutz und Ressourcenschonung 	<p>E_8: wählen Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen aus, prüfen sie auf Relevanz und Plausibilität und verarbeiten dieses adressaten- und situationsgerecht</p> <p>E_9: stellen Hypothesen auf, planen geeignete Untersuchungen und Experimente zur Überprüfung, führen sie unter Beachtung von Sicherheits- und Umweltaspekten durch und werten sie unter Rückbezug auf die Hypothesen aus</p> <p>E_10: interpretieren Daten, Trends, Strukturen, Beziehungen, erklären diese und ziehen geeignete Schlussfolgerungen</p> <p>E_13: beschreiben, veranschaulichen und erklären biologische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache und mithilfe von geeigneten Modellen und Darstellungen, u.a. Struktur- und Funktionsbeziehungen und dynamische Prozesse im Ökosystem</p> <p>K_3: planen, strukturieren, kommunizieren und reflektieren ihre Arbeit, auch als Team</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler lernen zahlreiche Arbeitsweisen kennen, die sie in vielen Berufen nutzen können
----------	---	---	--

8	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit und Gesundheitserziehung 	<p>B_3: stellen aktuelle Anwendungsbereiche und Berufsfelder dar, in denen biologische Kenntnisse bedeutsam sind</p> <p>B_5: beurteilen Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und zur sozialen Verantwortung</p>	
9	<ul style="list-style-type: none"> • Individualentwicklung des Menschen Fachlicher Kontext: Stationen eines Lebens – Verantwortung für das Leben 	<p>E: beschreiben vereinfacht diagnostische Verfahren in der Medizin</p> <p>B: nutzen biologisches Wissen zum Bewerten von Chancen und Risiken bei ausgewählten Beispielen moderner Technologien (...)</p> <p>B_3: stellen aktuelle Anwendungsbereiche und Berufsfelder dar, in denen biologische Kenntnisse bedeutsam sind</p>	<p>z.B. Pflegeberufe, Krankenschwester, Hebamme usw.</p>
Q1	<ul style="list-style-type: none"> • Thema/Kontext: Gentechnologie heute – <i>Welche Chancen und welche Risiken bestehen?</i> • Durchführung gentechnischer Experimente im BiLab in Beverungen 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Erfahrungen mit der Laborarbeit • Informationen zum Biologiestudium und zu Biologieberufen

Fachschaft Physik – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Generell werden im Fach Physik im Laufe der Schuljahre folgende Kompetenzen gefördert:

- Zur Problemlösung werden Modelle formuliert, aufgestellt und später auf ihre Tragfähigkeit untersucht (experimentell und theoretisch).
- Kooperations- und Teamfähigkeit werden sowohl in theoretischen als auch in experimentellen Phasen durchgehend gefördert.
- Die Beurteilung der Einsatzfähigkeit und der Umgang mit GTR, Computer und Experimentiermaterial werden durchgängig eingeübt und vertieft.
- Der Bereich Präsentation (Unterrichtsbeiträge, Experimente, Referate etc.) wird über alle Jahrgänge hinweg kontinuierlich aufgebaut.
- Die Vermittlung von Lerntechniken (Recherche in Buch und digitaler Form, Zeitmanagement, Formulierungen etc.) ist fester Bestandteil in allen Jahrgängen.

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
Jge 5/7	Kein Unterricht		
Jge 6/8/9	Elektrizität 1 Licht 1 und Schall Optik (Licht 2) Elektrizität 2 Radioaktivität/Kernenergie Arbeit/Energie/Leistung	SK: Physikalische Grundlagen im Alltag erkennen und erlernte Inhalte nutzen. MK: Beobachtungen (Alltagsvorgänge, geplante Experimente, etc.) aufzeichnen, auswerten und geeignete Modelle formulieren.	

		<p>UK: Tragweite von Ergebnissen und Modellen reflektieren.</p> <p>HK: Aktive Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse.</p>	
EF	<p>Mechanik</p> <p>Kräfte und Bewegungen Energie und Impuls</p> <p>Gravitation Kräfte und Bewegungen Energie und Impuls</p> <p>Schwingungen und Wellen Kräfte und Bewegungen Energie und Impuls</p> <p>Inhaltsübergreifende fachbezogene Kompetenzen</p>	<p><i>Kompetenzen gemäß der Bezeichnungen im Curriculum:</i></p> <p>E7 Arbeits- und Denkweisen K4 Argumentation E5 Auswertung E6 Modelle UF2 Auswahl</p> <p>UF4 Vernetzung E3 Hypothesen E6 Modelle E7 Arbeits- und Denkweisen</p> <p>E2 Wahrnehmung und Messung UF1 Wiedergabe K1 Dokumentation</p> <p>UF2 Auswahl UF4 Vernetzung E1 Probleme und Fragestellungen E5 Auswertung E6 Modelle K3 Präsentation</p>	<p><i>Physik und Sport</i></p> <p><i>Auf dem Weg in den Weltraum</i></p> <p><i>Schall</i></p> <p><i>Aufbau und Funktionsweise wichtiger Versuchs- und Messapparaturen</i></p>

		B1 Kriterien B4 begründet Bewerten	
Q1/2	<p>Die Umsetzung des Kernlehrplans ist in der Erprobungs- und Überarbeitungsphase.</p> <p>Vorgesehene Oberthemen:</p> <p>GK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quantenobjekte - Elektrodynamik - Strahlung und Materie - Relativität von Raum und Zeit <p>LK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relativitätstheorie - Elektrik - Quantenphysik - Atom-, Kern- und Elementarteilchenphysik 	<p>UF 1 Wiedergabe</p> <p>UF 2 Auswahl</p> <p>UF 3 Systematisierung</p> <p>UF 4 Vernetzung</p> <p>E 1 Probleme und Fragestellungen</p> <p>E 2 Wahrnehmung und Messung</p> <p>E 3 Hypothesen</p> <p>E 4 Untersuchungen und Experimente</p> <p>E 5 Auswertung</p> <p>E 6 Modelle</p> <p>E 7 Arbeits- und Denkweisen</p> <p>K 1 Dokumentation</p> <p>K 2 Recherche</p> <p>K 3 Präsentation</p> <p>K 4 Argumentation</p> <p>B 1 Kriterien</p> <p>B 2 Entscheidungen</p> <p>B 3 Werte und Normen</p> <p>B 4 Möglichkeiten und Grenzen</p>	

Fachschaft Informatik – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
6	10-Finger-System Maschinenschreiben mit TIPP10	Die SuS - erlernen das 10-Finger-Schreiben (SK)	Autodidaktisch
7	ITB/Dateiverwaltung ITB/Umgang mit einem Office-Paket (Schwerpunkt: Textverarbeitung/Tabellenkalkulation/Präsentation) ITB/Informieren und Recherchieren (Internet/Rechte im Internet) ITB/Kommunizieren (Email/Soziale Netze)	Die SuS - nutzen Medien effektiv, gestalterisch und wählen diese reflektiert aus (MK/UK) - wenden Standardfunktionen eines Betriebssystems an (z.B. Menü, Symbolleisten, Verzeichnisstruktur) (SK) - wenden erweiterte Funktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an (SK) - führen fundierte Medienrecherche durch, analysieren Informationen und verarbeiten sie weiter (UK/HK) - erstellen selbstständig ein Medienprodukt, präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und geben Mitschülerinnen und Mitschülern Kriterien geleitet Rückmeldungen (MK/HK)	ITB (Informationstechnische Bildung): eigenständiges Fach im Jg. 7
8	MIPik/Einführung in die Robotik und Algorithmik	Die SuS - verwenden bei der Implementierung die algorithmischen Grundbausteine (SK) - kommunizieren strukturiert über informatische Sachverhalte (UK/HK)	MIPik: Fach im WP II (Musik, Informatik, Physik)

		<ul style="list-style-type: none"> - stellen informatische Sachverhalte unter Benutzung der Fachsprache sachgerecht dar (SK) - kooperieren in Projektarbeit bei der Bearbeitung eines informatischen Problems (MK) - dokumentieren den Ablauf und Ergebnisse der Projektarbeit (SK) - reflektieren ihren gemeinsamen Ansatz, Ablauf und Ergebnis ihres Projekts (UK/HK) 	
9	MIPik/Digitales Steuern und Regeln	siehe 8	siehe 8
EF	<p>Was ist Informatik?</p> <p>Grundlagen der Objektorientierten Programmierung</p> <p>Grundlagen der Programmiersprachen (Java)</p> <p>Das ist die digitale Welt</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten anhand von Fallbeispielen die Auswirkungen des Einsatzes von Informatiksystemen (UK) - nutzen die im Unterricht eingesetzten Informatiksysteme selbstständig, zielführend und verantwortungsbewusst (HK/UK) - ermitteln bei der Analyse einfacher Problemstellungen Objekte, ihre Eigenschaften und ihre Operationen (SK) - stellen den Zustand eines Objektes dar (SK) - modellieren Klassen mit ihren Attributen und ihren Methoden (SK) - implementieren einfache Algorithmen unter Beachtung der Syntax und Semantik einer Programmiersprache (SK) - implementieren Klassen in einer Programmiersprache (SK) <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren, erläutern, modifizieren und entwerfen einfache Algorithmen (SK/MK) 	

Fachschaft Chemie – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
5	Kein Chemieunterricht		
6	Kein Chemieunterricht		
7	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation von Arbeitsergebnissen, Mappenführung, Protokollführung - grundlegende experimentelle Fähigkeiten, manuelles Geschick - Sicherheitsbewußtes Experimentieren/ Verhalten - Nutzung von digitalen Medien (Recherche, Animationen) - Umgang mit Modellvorstellungen - Bedeutung Ressourcenschonung und Umweltschutz 	<p>SK</p> <p>SK, HK SK, UK, HK</p> <p>SK, MK, UK, HK</p> <p>SK, MK, UK SK, UK, HK</p>	
8	- Gewinnung und Einsatz von Werkstoffen am Beispiel der Metalle	SK, UK	
9	- Laborverfahren Titration	SK, MK, HK	
EF	Informationen zum Chemiestudium und zu Chemieberufen im Rahmen der Angebote des Fachbereichs Chemie der Uni-PB	UK	
Q1	Informationen zum Chemiestudium und zu Chemieberufen im Rahmen der Angebote des Fachbereichs Chemie der Uni-PB	UK	

Q2	Informationen zum Chemiestudium und zu Chemieberufen im Rahmen der Angebote des Fachbereichs Chemie der Uni-PB	UK	
----	--	----	--

Fachschaft Erdkunde/Geographie – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

In allen Unterrichtsvorhaben werden Kompetenzen erworben, die zur Persönlichkeitsentwicklung und Ich-Stärkung beitragen. Auch das vertiefende Erlernen von Basiskompetenzen (fächerübergreifend), wie die eigenständige Recherche, der sachgemäße Umgang mit Texten, die sprachliche Darstellungsfähigkeit und der kritische Umgang mit Materialien (Atlas, Karte, Bild, Film, Graphik, Diagramm, Tabelle, Statistik, Modell, internetbasierte Geoinformationssysteme) usw., das Erstellen von Skizzen, Diagrammen, Fliebschemata/Wirkungsgeflechten, Präsentationen, das Entwickeln von Lösungsansätzen für raumbezogene Probleme und das Überprüfen von raumbezogenen Hypothesen sind integraler Bestandteil des Erdkundeunterrichts in der SI und in der SII.

In der folgenden Matrix findet sich daher eine Auswahl konkreter berufsorientierter Inhalte und Kompetenzen.

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen Übergeordnete Kompetenzen
5	2. Inhaltsfeld: Arbeit und Versorgung in Wirtschafts- räumen unterschiedlicher Ausstattung Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für <u>Industrie</u> (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), <u>Landwirtschaft</u> (Klima, Boden, Absatzmarkt) und <u>Dienstleistungen</u> (Verkehrsanbindung, Bildung)	<u>Die SuS</u> - kennen die Bedeutung der Wirtschaftssectoren, bezogen auf Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt (Arbeitskräfte) (SK/UK)	Sekundarstufe I / Sekundarstufe II „Die Kompetenzen, die in diesem Zusammenhang im Lernbereich Gesellschaftslehre erworben werden sollen, unterstützen den Aufbau eines Orientierungs-, Kultur- und Weltwissens , die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und damit einer eigenen Identität , die Wahrnehmung eigener Lebenschancen sowie die mündige und verantwortungsbewusste Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie an demokratischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen. Die Bedeutung des Erdkundeunterrichtes liegt in erster Linie in der Vermittlung und der Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler z. B.

			<p>für die nachhaltige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für Folgegenerationen durch sozial, ökonomisch und ökologisch verträgliches Handeln; auch in der Erfassung der Chancen und Risiken der Globalisierung und Regionalisierung und im Erlernen eines interkulturellen Verständnisses, das Wege zu einem friedlichen Miteinander i.S. einer globalen Nachbarschaft ermöglicht.“ (KLP SI/SII)</p> <p>Durch die Erschließung sowohl des Nahraumes als auch fremder Lebensräume wird Toleranz gegenüber dem Eigenwert fremder Kulturen angebahnt und auf ein Leben in einer international verflochtenen Welt vorbereitet.</p>
6	----	----	----
7	<p>7. Inhaltsfeld: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern; Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern; räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p>	<p><u>Die SuS</u> - erläutern Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Arbeitsmarkt (UK)</p>	
8	----	----	----

9	<p>6. Inhaltsfeld: Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen</p>	<p><u>Die SuS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben globale Verflechtungen der Industrie (SK); - beschreiben Welthandelsströme (SK) - beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung (UK); - sind in der Lage, i.S. nachhaltigen Wirtschaftens im engen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln (HK) 	
EF	<p>IF 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung / Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</p>	<p><u>Die SuS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK) 	
Q1	<p>IF 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren</p>	<p><u>Die SuS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären/<i>analysieren</i> <i>selbstständig differenziert</i> (LK) 	

	<p>IF 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p>	<p><i>komplexere</i> räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK)</p> <p>- entnehmen <i>komplexen</i> Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK)</p> <p>- bewerten <i>differenziert</i> unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK)</p>	
Q2	<p>IF 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p>	<p><u>Die SuS</u></p> <p>- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die</p>	

		Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK)	
--	--	---	--

Fachschaft Geschichte – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

In allen Unterrichtsvorhaben werden Kompetenzen erworben, die zur Persönlichkeitsentwicklung und Ich-Stärkung beitragen. Auch das vertiefende Erlernen von Basiskompetenzen (fächerübergreifend) wie die eigenständige Recherche, die sprachliche Darstellungsfähigkeit und der kritische Umgang mit Materialien (Quelle, verschiedene Formen historischer Darstellung, Schaubild, Karten(skizze), Bild, Karikatur, Foto, Plakat, (Dokumentar)Film, Graphik, Diagramm, Strukturbild, Statistik, Verfassungsschema, Modell, Denkmal) usw., das Erstellen von Referaten/Präsentationen und das Formulieren von Sach- und Werturteilen sind integraler Bestandteil des Geschichtsunterrichts in der SI und in der SII.

In der folgenden Matrix findet sich daher eine Auswahl konkreter berufsorientierter Inhalte und Kompetenzen.

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen Übergeordnete Kompetenzen
5	----	----	----
6	<p><u>1. Inhaltsfeld:</u> Frühe (Hoch)Kulturen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steinzeit - Ägypten - <p><u>2. Inhaltsfeld:</u> Antike Lebenswelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Griechenland - Rom <p><u>6. Inhaltsfeld:</u> Neue Welten und neue Horizonte:</p>	<p><u>Die SuS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen die Arbeit eines Geschichtswissenschaftlers/eines Archäologen kennen (SK) <p>- lernen Arbeiten/Berufe in der Stadt im Mittelalter kennen:</p>	<p>Sekundarstufe I / Sekundarstufe II</p> <p>„Durch die Beschäftigung mit historischen Ereignissen, Personen, Prozessen und Strukturen können Schülerinnen und Schüler erkennen, dass vergangenes Geschehen mit ihrer Gegenwart zusammenhängt (Geschichts-, Erinnerungskultur), auf ihr Leben einwirkt und für die Zukunft Bedeutung hat. So gewinnen die Schülerinnen und Schüler die Erkenntnis, dass das gesamte Umfeld</p>

	- Stadtgesellschaft	ZÜNFTE (Handwerker)/GILDEN (Kaufleute) (SK)	des Menschen vom Nahbereich bis hin zu den großen Systemen von internationalen Organisationen, Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in komplexen historischen Prozessen entstanden ist und ständigem Wandel unterliegt. Vor dem Hintergrund solchen Wissens erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, an der Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft mitzuwirken und soziale Verantwortung zu übernehmen. So leistet das Fach Geschichte einen Beitrag zur Ausbildung der persönlichen Identität und zur sozialen Orientierung in der heutigen Zeit ebenso wie zur kompetenten Teilhabe an Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Es trägt – gemeinsam mit den Fächern Erdkunde und Politik – zur historischen, politischen und ökonomischen Bildung der Schülerinnen und Schüler bei, die zum Ziel hat, die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins zu fördern.“ (KLP SI/SII)
7	----	----	----

8	<p>7. Inhaltsfeld: Europa wandelt sich (Französische Revolution; Industrielle Revolution); (Industrielle Revolution inhaltliche Gewichtung im Sinne der „Parallelen Monoedukation“: Soziale Frage – Technische Frage)</p> <p><u>Themen/Inhalte:</u> Industrielle Revolution und moderne Gesellschaft</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen die Entstehung und Entwicklung von Berufen, Umbrüchen in Gesellschaft und Industrie, die Neuschaffung von Arbeitsplätzen in unterschiedlichen Berufszweigen (SK) - beschreiben, beurteilen und bewerten die Auswirkungen des technischen Wandels auf die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen (SK, UK) - lernen Lebenssituationen und Rollenbilder von Männern und Frauen kennen (SK) 	
9	<p>10. Inhaltsfeld: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Zerstörung der Weimarer Republik; nationalsozialistische Ideologie und ihre Umsetzung; Vernichtungskrieg; Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext);</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen die Arbeit eines Museumspädagogen kennen (NS-Gedenkstätte Wewelsburg/Büren) (SK) 	
EF			Sekundarstufe II
Q1	<p>4. Inhaltsfeld: Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft</p>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Modernisierungsprozesse während der Zweiten Industriellen Revolution in den Bereichen Bevölkerung, Arbeit und Technik, 	<p>Das Fach Geschichte trägt im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen,</p>

	<p><u>Info:</u> Der Durchbruch zur modernen Industriegesellschaft (1880 – 1914)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zweite Industrielle Revolution und erste Globalisierung 2. Wettlauf um die Spitze: Die Konkurrenz der industriellen Führungsmächte 3. Urbanisierung und Massenkultur 4. Umbruch im Denken: Wissenschaft, Kunst und Lebensgefühl nach der Jahrhundertwende <p><u>Thema:</u> Lebensverhältnisse im Wandel – Strukturveränderungen der Industriegesellschaft von der Zweiten Industriellen Revolution bis zur Gegenwart</p>	<p>Wirtschaft und soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt erläutern sowie den Prozess der Urbanisierung beschreiben (SK)</p> <p>- an Beispielen die Veränderungen der Arbeits- und Lebensverhältnisse für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen darstellen, Probleme der sozialen Sicherheit beschreiben und sozialstrukturelle Veränderungen bis in die Gegenwart verfolgen (SK)</p>	<p>zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung und zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft bei.</p> <p>Diesen Beitrag leistet das Fach Geschichte insbesondere durch die systematische Analyse von historischen Bezügen und Prozessen, in die Menschen immer eingebunden sind. Fachlich geht es also im Kern um die exemplarisch an historischen Gegenständen zu gewinnende Erkenntnis, dass das gesamte Umfeld des Menschen vom Nahbereich bis hin zu den großen Systemen von internationalen Organisationen, Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in komplexen historischen Prozessen entstanden ist und ständigem Wandel unterliegt. Durch die analytische Durchdringung der Wirklichkeit mit ihren gesellschaftlich gewordenen und wirksamen Strukturen schafft das Fach Geschichte personale und soziale Orientierung der Schülerinnen und Schüler und befähigt sie zur kompetenten Teilhabe am gesellschaftlichen</p>
<p style="text-align: center;">Q2</p>			

			Umgang mit Geschichte, an der Geschichts- und Erinnerungskultur sowie zur aktiven Mitwirkung und Mitgestaltung unseres demokratischen Gemeinwesens. (KLP SII)
--	--	--	--

Fachschaft Philosophie – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

In allen Unterrichtsvorhaben werden Kompetenzen erworben, die zur Persönlichkeitsentwicklung und Ich-Stärkung beitragen.

Gerade in Bezug auf die Berufswahl kann das Fach Philosophie Schülerinnen und Schülern helfen, eigene Berufswünsche kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen und dadurch wichtige Impulse für die Gestaltung ihrer Zukunft zu erhalten.

Auch das vertiefende Erlernen von fächerübergreifenden Basiskompetenzen, wie der sachgemäße Umgang mit Texten, sprachliche Darstellungsfähigkeit, kritischer Umgang mit Materialien usw. sind integraler Bestandteil des Philosophieunterrichts.

In der folgenden Matrix findet sich eine Auswahl weiterer konkreter berufsorientierter Inhalte und Kompetenzen.

Jahrg.	Inhaltsfelder	BO-Kompetenzen
EF	Was ist Philosophie?	UK: Begründete Bewertung der Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion philosophischer Fragen für das Leben
	Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen?	HK: Entwicklung verantwortbarer Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen auf der Grundlage philosophischer Ansätze
Q1	Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien	SK: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Analyse und Rekonstruktion ethischer Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit sowie auf dem der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten ➤ Erläuterung utilitaristischer und deontologischer Positionen an Beispielen, ihr Vergleich miteinander und ihre Einordnung in das ethische Denken UK: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kriteriengeleitete und argumentierende Bewertung der Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns ➤ Erörterung der Frage nach den angemessenen Grundlagen moralischer Orientierungen und ihrer Legitimation

	Unterschiedliche Grundlagen moralischer Orientierung	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Rekonstruktion einer das Gefühl und die diskursive Vernunft als Grundlage für moralische Orientierung setzende Position in ihrem gedanklichen Aufbau <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unter Bezugnahme auf die gefühlsethische und diskurstheoretische Position argumentativ-abwägende Erörterung der Frage nach den angemessenen Grundlagen moralischer Orientierung und ihrer Legitimität
	Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Analyse und Rekonstruktion einer eine Verantwortung für die Bewahrung der Natur begründenden Position in ihren wesentlichen Schritten und Erläuterung an Beispielen <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kriteriengeleitete und argumentative Bewertung einer die Tragfähigkeit einer Verantwortung für die Bewahrung der Natur begründenden Position ➤ Argumentativ abwägende Erörterung der Frage nach der Verantwortung unter Bezugnahme auf eine verantwortungsethische Position
Q2	Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Analyse erkenntnistheoretischer Positionen zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlichen Erkennens in ihrem argumentativen Aufbau <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beurteilung der argumentativen Konsistenz und Kohärenz der Positionen ➤ Erörterung der Konsequenzen einer rationalen oder empiristischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch ➤ Erörterung der Frage der Begründung des Anspruchs von Erkenntnis auf Allgemeingültigkeit sowie das Problem der Rechtfertigung dieses Anspruchs
	Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? - Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften	<p><u>SK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Rekonstruktion wissenschaftstheoretischer Denkmodelle in ihren wesentlichen argumentativen Schritten <p><u>UK:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kritische Reflektion des Anspruchs der Naturwissenschaften auf Objektivität ➤ Erörterung der Frage nach der Reichweite und dem Wahrheitsanspruch naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Erkenntnis sowie Erörterung des Problems, welche Erkenntnisform das Selbstverständnis des Menschen in der Zukunft vorwiegend prägen soll

		<p><u>HK:</u></p> <ul style="list-style-type: none">➤ Vertretung eigener Positionen im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht und dabei auch das argumentative Eingehen auf andere Positionen➤ Beteiligung mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen
--	--	---

[Fachschaft Politik/Sozialwissenschaften](#) – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
9	Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft	Die SuS erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt (SK). Die SuS stellen ihre eigenen Fähigkeiten dar und leiten entsprechende Handlungen ein (MK/UK/HK).	
EF	Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Arbeitswelt –Der Betrieb als soziales und wirtschaftliches System	Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2), - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). 	

		<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl (MK 15). <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- entwerfen für diskursive, simulative und reale	
--	--	---	--

		<p>sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</p> <ul style="list-style-type: none">- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).	
--	--	--	--

Fachschaft Sport – Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/ Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
	Teambildung	<p>Durch teambildende Spiel- und kleinere Wettkampfformen werden die SuS gestärkt, im Team zu (inter)agieren.</p> <p>Bewegungsaufgaben und Bewegungsprobleme werden gemeinsam in der Gruppe gelöst.</p>	dieser erste und alle anderen Punkte ziehen sich durch sämtliche Jahrgangsstufen
	Selbstständiges Lernen	<p>Die SuS erarbeiten sich z.B. kleine Aufwärmübungen, Schrittfolgen etc. selbst und stellen sie dem Plenum vor.</p> <p>Präsentationskompetenz. Die SuS bekommen Sicherheit im Anfertigen von Referaten bzw. Protokollen.</p> <p>Die SuS erlernen Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen.</p> <p>SuS werden durch verschiedene thematische Aspekte zu einer kritischen Haltung gegenüber den eigenen Leistungen angeregt und zum systematischen Arbeiten angeleitet.</p>	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK); Methodenkompetenz (MK) und Urteilskompetenz (UK) sind die für den Sportunterricht maßgeblichen Kompetenzen.

	Soziale Kompetenz	Die SuS erlernen Kommunikations-, Kritik- und Kooperationsfähigkeiten sowie Einsatz und Hilfsbereitschaft.	
Motorische Kompetenzen, wie verschiedene Techniken einzelner Sportarten, das Miteinander Spielen und Wettkämpfen, bestimmte (Spiel)Fähigkeiten (Koordinative Fähigkeiten, Orientierungsfähigkeiten und auch spezielle konditionelle Fähigkeiten können für sportorientierte Berufe/Berufszweige natürlich maßgeblich von Bedeutung sein.			
	Gesundheit	Die Unfall- und Verletzungsprophylaxe sowie grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens werden explizit behandelt (Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz). Grundlegende Entspannungstechniken und Techniken zur Stressbewältigung finden situationsangemessen im Unterricht Verwendung.	
6 (Jungen) + 8 (Mädchen)	Selbstbehauptung Ich-Stärkung	Die Jungen und Mädchen werden getrennt in den beiden Bereichen geschult. BWK: normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerinnen/Partner aber auch Gegnerinnen/Gegner einstellen. Außerdem erlernen sie Konfliktlösungsstrategien. Die SuS verhalten sich regelgerecht und fair. Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten z.B. Fallen, Halten und Befreien und taktisch-kognitive Fähigkeiten z.B. Ausweichen, Blocken und Fintieren, werden angewendet. UK: Einhaltung von Regelvereinbarungen.	
	Schulwettkämpfe	SuS erlernen ihre Emotionen und die Emotionen anderer in sportlichen Risiko-, Wagnis- und	

		Konkurrenzsituationen zu identifizieren, sowie ihr sportliches Handeln reflektiert zu steuern.	
--	--	--	--

Fachschaft Pädagogik – Jahrgänge, Inhaltsfelder und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
Q1	<p><u>Inhaltsfeld 4</u>: Identität (Zusatzthema im Leistungskurs)</p> <p><u>Thema</u>: Identität und Bildung – Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf</p> <p><u>Unterrichtsreihe</u>: Persönliche Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf</p>	<p><u>Sachkompetenz</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an konkreten Fällen die Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Blick auf Bildung, Beruf, Geschlecht erläutern • den Zusammenhang von Identität und Bildung erläutern • auf der theoretischen Grundlage von Bildungsforschung, Arbeitsforschung und Genderforschung pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in Bildung, Beruf und Geschlechtszugehörigkeit beschreiben <p><u>Methodenkompetenz</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen 	

		<p>Lebensgestaltung in Bezug auf den Beruf erfassen und im Kontext der eigenen Entwicklungsvorstellungen beurteilen</p> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• mögliche Gefährdungen von Jugendlichen im Hinblick auf die Identitätsentwicklung in beruflicher Hinsicht beurteilen• unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei der persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (Bildung, Beruf, Geschlechtszugehörigkeit) bewerten <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <p>Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen Lebensgestaltung skizzieren und in den Kontext von Bildung, Beruf und Geschlechtszugehörigkeit stellen</p>	
--	--	---	--

<p>Q2</p>	<p><u>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</u> <u>Thema: Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</u> <u>Unterrichtsreihe: Welche Kompetenzen brauchen pädagogische Profis und pädagogische Laien in Institutionen der Bildung und Erziehung?</u></p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen professionellem und nichtprofessionellem pädagogischen Handeln erklären • den Wandel der pädagogischen Berufsfelder und des Spektrums pädagogischer Handlungsprozesse beschreiben • Chancen und Grenzen institutionalisierter Erziehung und Bildung erläutern • die wachsende Bedeutung pädagogischer Kompetenzen im Kontext der gesellschaftlichen Wandlungsprozesse erklären <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig durch Internetrecherche, Expertenbefragung und Erkundung den Unterricht ergänzende Informationen einholen, verarbeiten und darstellen <p><u>Urteilskompetenz:</u></p>	<p>Diese Unterrichtsreihe soll den eigenen Studien- und Berufswahlprozess systematisieren helfen, sodass mögliche zukünftige pädagogische Rollen analysiert und auf der Grundlage der im Pädagogikunterricht erworbenen Kompetenzen eine eigene pädagogische Haltung entwickelt werden kann.</p>
-----------	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none">• Chancen und Risiken pädagogischer Professionalisierung und Institutionalisierung erörtern• aktuelle und zukünftige Entwicklungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen bewerten• den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse in pädagogischen Institutionen zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Zeiten beurteilen <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• in Simulationen typische pädagogische Handlungssituationen in pädagogischen Arbeitsfeldern und deren Komplexität nachempfinden <p>sich in eigene pädagogische Handlungssituationen an der eigenen Schule oder im außerschulischen Umfeld aktiv einbringen</p>	
--	--	---	--



Fachschaft Kunst - Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Der Kunstunterricht ist Teil der kulturellen Bildung und trägt wesentlich zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung bei. Mittelpunkt des Unterrichts ist das Bild, das von Schülerinnen und Schülern geschaffene Werk und das Kunstwerk bekannter Künstler. Die Beispiele geben einen Einblick in die grundsätzliche Arbeit im Kunstunterricht.

Jahrgang	Inhaltsfelder / Unterrichtsreihen / Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
5	„Türme und Brücken“ Inhaltlicher Schwerpunkt KLP: -Form, Raum, Materialien im dreidimensionalen Bauen: Aufbau in Höhe und Breite, tragende Funktionen (Statik)	- Ausprobieren von Baukonzeptionen - Bewertung der Stabilität und Wirkung (HK, UK) - Verwendung bekannter bzw. erprobter Wirkungsgefüge in Materialeigenschaften (HK) - Einsatz von Form- und Farbwerten hinsichtlich der Gesamtwirkung der Türme (HK, UK)	Gestaltungsprozess und –produkt: Funktionalität und ästhetische Anordnung; Vortrag, Ausstellung; Berufe: Architekt, Statiker, Handwerker
6	„Fantasieräume –	- entwerfen und bauen	Verwandlungsqualität der Materialien,

	<p>Bühne des Lebens“ Inhaltlicher Schwerpunkt KLP: -Form, Raum, Material -Verwandlung von Materialien im dreidimensionalen Bauen: offene Bühnen, Innenraum, Außenraum, Themenräume;</p>	<p>Konzeptionen, beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften, entscheiden über die Verwandlung des Materials und bewerten das Zusammenspiel der neuen Funktionsträger auch im Wirkungsgefüge von Form- und Farbwerten (SK, MK, HK, UK) - Werkzeuggebrauch, Selbstorganisation in Einzel-, Partner- und Teamarbeit (SK, MK, HK)</p>	<p>Funktionalität und ästhetische Anordnung im Raum (Qualität, Harmonie von Farbe und Form) Vortrag, Ausstellung; traditionelle Berufe und moderne Technik</p>
7	<p>„Mein erstes Buch: Realisierung eines kleinen Buches; Bindung in chinesischer Fadenheftung; Zeichnung, Malerei Inhaltlicher Schwerpunkt KLP: -Form (Schriftformen,-symbolik) -Material (farbiges Papier, Seiten aus Illustrierten- Bilder, Schriften; Fadenheftung) -Farbe (Farbkontraste)</p>	<p>- unterscheiden und bewerten verschiedene Funktionen des Bildes in kontextbezogenen Zusammenhängen, z.B. als Illustration einer Geschichte bzw. eines Gedichts (UK) - beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften und bewerten Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten in bildnerischen Gestaltungen (SK, UK) -verwenden und bewerten bekannte Wirkungs-gefüge von Farbwerten und Farbbeziehungen gezielt hinsichtlich ausdrucksbezogener Wirkungen</p>	<p>Ideenfindung, eigene Kreationen, selbstständige bildnerische Wege, mutige Entscheidungen, Finden von Wegen und Überwinden von Hindernissen, Produktorientierung und deren Präsentation (Vortrag, Ausstellung); traditionelle Berufe – Illustrator, Buchbinder und moderne Berufe</p>

		(HK,UK)	
8	<p>„Kunst und Mode“ Inhaltlicher Schwerpunkt KLP: -Entwickeln einer Kunstfigur: Fotografie, Collage, Aktion, Selbstinszenierung -Materialerfahrung, Formfindung, Farbharmonien, Raumerfahrung - Ausdrucksmöglichkeiten von Kleidung, Haltung, Maske „Rollen“ erschließen: z.B. Held, Künstlerin, Übeltäter, Professor, Prinzessin u.a.</p>	<p>- Rezeption verschiedener Modeerscheinungen: Tendenzen nach 1945, Kunstwerke auf modische Aspekte hin untersuchen (SK, MK) - Entwickeln einer individuellen Selbstinszenierung, Fixierung als Digitalfotografie- Vergrößerung-Ausstellung (SK, HK, UK) - prozessbezogene Kompetenzen: eigenständige Ideenfindung, Vielfalt in der Entwurfsphase (Ideenskizzen), Ausprobieren von Stoffen, Haltung, Experimentieren mit Haltung und Mimik; mutige und selbstständige Entscheidungen (SK, HK, UK) Sozialformen: Einzel-,Partner- und Gruppenarbeit; Selbstorganisation, Unterstützung der Mitschüler mit Rat, Tat und Material; zielgerichtetes Arbeiten</p>	<p>Gestaltungsprozess und –produkt; eigene Verwandlungsqualität in der Inszenierung, ästhetische Qualität und Harmonie in Farbe, Form, Bewegung, Produkt und Fotografie; Performance, Ausstellung; Berufe: SchneiderIn, Modedesigner und moderne Berufe im Bereich der Informatik: Bildbearbeitungsprogramme</p>
9	<p>Grundlagen der Perspektive Inhaltlicher Schwerpunkt KLP: Zentralperspektive, Farbperspektive</p>	<p>- Analyse von Werken der Renaissance und Künstlern wie z. B. Escher (SK, MK, UK) - Erarbeitung und Anwendung perspektivischer Konstruktionen (SK, HK, UK)</p>	<p>Berufe: Technischer Zeichner, Architekt, Ingenieur</p>

Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung in EF, Q1 und Q2

Die Zugänge und Arbeitsweisen im Kunstunterricht sind vielfältig: experimentell und gezielt; allein, zu zweit und in der Gruppe, gestalterisch und im Gespräch, diskutieren und Stellung beziehen, mündlich und schriftlich; Recherchen im Internet und in Kunstbüchern; zeichnen, malen, fotografieren und präsentieren und vortragen. Lernorte sind innerhalb der Schule und außerhalb in der Stadt und im Museum.

Aufgrund der wechselnden Vorgaben (Abitur) sind hier allgemeine Kompetenzen im Fokus. Kompetenzen im Management und Leitungsfunktionen:

- Aneignen von Wissen durch Recherchieren oder empirische Erfahrungen
- Organisieren von Arbeitsprozessen und Methodik im Team
- Agiler Umgang mit Arbeitsprozessen im Team
- Transparente Darstellung der bereits entwickelten und verantworteten Ergebnisse untereinander und im Plenum/öffentlicher Raum
- Multimediale Unterstützung bei der Präsentation der Arbeitsergebnisse
- Kombinatorisches Arbeiten
- Erlernen des konstruktiven kritischen Umgang sowohl mit eigenen Arbeitsergebnissen, als auch mit Ergebnissen der Gruppe in der Feedbackkultur

Relevanz Studium und Arbeitswelt:

Sich kreativ und eigenständig auszuprobieren, Ideen und Konzepte zu entwickeln, sich zu organisieren und zu engagieren in unterschiedlichen gestalterischen Bereichen und Arbeitsformen, sich kritisch zu reflektieren, all' diese Eigenschaften bilden Voraussetzungen für grafische Berufe, Design, Produktdesign, Architektur- und Ingenieurstudium sowie Kunststudium; darüber hinaus Grundlagen für Marktforschung, Übung für Marketingberufe, Volkswirtschaft und Management.

24.05.2017

Fachschaft Musik – Jahrgänge, Inhaltsfelder und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
5	5.2.1 Klangfarben und Instrumente Inhaltsfeld 1: Meine Potenziale Inhaltsfeld 3: Praxiserfahrungen	eigene Stärken entdecken (UK) Fähigkeitsbereiche erkennen (UK) Eignung für bestimmte Tätigkeiten einschätzen (HK)	- Innere Differenzierung in den musikpraktischen Kursen - Kennenlernen der verschiedenen Instrumente - Musizieren in den AGs - Besuch der Paderhalle (Sinfoniekonzert) Vorstellung der Instrumente & Musikerwerdegänge
6	6.1.3 Rolle des Orchesters Inhaltsfeld 2: Praxiserfahrung	Berufsvorstellungen vertiefen (SK)	Probenarbeit (Generalproben) des Orchesters/Domchors erleben und reflektieren (ggf. Zusammenarbeit mit dem Domkapellmeister)
7	7.1 Möglichkeiten von Stimme und Sprache Inhaltsfeld 1: Meine Potenziale	eigene Stärken erkennen (UK)	Optional: Arbeit mit der Stimmbildnerin der Dommusik / der Leiterin der Kantorei
8	8.1 Romantik in Lied und Musical Inhaltsfeld 2: Arbeitswelt	Sachkompetenz	- Berufe im Umfeld des Musicals kennenlernen - Arbeitswelt und Ausbildungswege kennenlernen

			- Auseinandersetzung mit dem Beruf des Tontechnikers erfolgt im Fach Mlpik
9	9.3 Geschichte der Filmmusik Inhaltsfeld 2: Arbeitswelt	Methoden- & Sachkompetenz	- Kenntnisse über das Arbeiten im 21. Jhdt. (Bsp.: Beruf des Filmmusikkomponisten) Ggf. Arbeiten mit Schneideprogrammen (Audacity)

Fachschaft Katholische Religionslehre – Jahrgänge, Inhaltsfelder und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

In allen Unterrichtsvorhaben werden Kompetenzen erworben, die zur Persönlichkeitsentwicklung und Ich-Stärkung beitragen. Auch das vertiefende Erlernen von Basiskompetenzen (fächerübergreifend), wie der sachgemäße Umgang mit Texten, sprachliche Darstellungsfähigkeit, kritischer Umgang mit Materialien usw. sind integraler Bestandteil des Religionsunterrichts in der S I und SII. Durch die regelmäßige Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen werden Sozialkompetenzen gefördert (Verantwortungsbereitschaft, Kommunikation, Kooperation, Kritikfähigkeit)

In der folgenden Matrix findet sich daher eine Auswahl weiterer konkreter berufsorientierter Inhalte und Kompetenzen.

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
5	BO-IF I/II: UR: „Auf den Spuren unserer Ordensgründer“	SK: Kenntnisse über kirchliche Berufe und mögliche Lebenswege, Formen der Nachfolge	Evtl. Einladung einer Ordensfrau bzw. eines Ordensmannes in den Unterricht
6	BO-IF I/II: UR: „Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt – Die Welt der Kinder“	SK: Kenntnisse über Klimaschutz, Umweltzerstörung, Globalisierung, Fairen Handel usw. UK: Verantwortung des Einzelnen für die Umwelt und eine gerechte Verteilung der Lebensressourcen	
7	BO-IF II/IV: UR: „Prophetisches Zeugnis – Gerufene und Rufer“	MK: Kennenlernen verschiedener Präsentationsformen, Überzeugung anderer durch	

		geschicktes Auftreten/ Argumentieren	
8	BO-IF II/III: Symbolsprache kirchlichen Lebens: Katholisch – Wozu die Kirche gut ist“	SK: Kennenlernen verschiedener Aufgabenfelder und Berufe der Kirche, Auftrag der Kirche in der Welt, Berufsvorstellungen vertiefen UK: Auseinandersetzung mit der eigenen Berufung, Eignung für bestimmte Tätigkeiten einschätzen	Evtl. Besuch einer kirchlichen Einrichtung oder Gespräch mit einem Priester bzw. einer Gemeindereferentin
9	BO-IF II: Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns	SK: Kennenlernen verschiedener ethischer Fragestellungen in bestimmten Berufsfeldern (z.B. medizinische Berufe)	
EF	BO- IF II: Mögliche Kooperation mit der Diözesanstelle Berufungspastoral UV V: „Orientierung finden – Wie wir verantwortlich handeln können“ BO-IF III: Reflexion des Sozialpraktikums	SK: Kirche als Arbeitgeber; Berufsfelder im kirchlichen Dienst... UK / HK: Reflexion des Handelns in der Arbeitswelt im Blick auf die Würde des Menschen SK: Chancen für den Arbeitsmarkt entdecken; Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren UK / HK: Erfahrungen bewerten; Eignung für best.	

		Tätigkeiten realistisch einschätzen ;	
Q1	BO-IF II: UV „Kirche als Volk Gottes“ → Die Hauptaufgaben der Kirche	SK: Spektrum kirchlicher und caritativer Berufe kennenlernen	
Q2	BO-IF I: UV „Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee“ → Auseinandersetzung mit religionskritischen Ansätzen	SK / UK / HK: Ernstnehmen und Verstehen anderer, auch konträrer Positionen; Entwickeln einer gut begründeten eigenen Position (Urteilsbildung); angemessenes Vertreten der eigenen Position im sachgemäßen Dialog mit Anderen.	

Fachschaft Evangelische Religionslehre– Jahrgänge/Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen und Kompetenzen für die Studien- und Berufswahlorientierung

In allen Unterrichtsvorhaben werden Kompetenzen erworben, die zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Ich- Stärkung beitragen. Auch das vertiefende Erlernen von Basiskompetenzen, z.B. der sachgemäße Umgang mit Texten, die sprachliche Darstellungsfähigkeit, der kritische Umgang mit Materialien usw., ist integraler Bestandteil des Religionsunterrichtes in der Sek I und Sek II. Durch die regelmäßige Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen werden Sozialkompetenzen gefördert (Verantwortungsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit). Durch projektorientiertes Arbeiten und Referate vertiefen die Schüler und Schülerinnen ihre Kompetenzen im Hinblick auf Zeitmanagement und Selbstorganisation.

Jahrgang	Inhaltsfelder/Unterrichtsreihen/Themen	BO - Kompetenzen Sachkompetenz (SK) Methodenkompetenz (MK) Urteilskompetenz (UK) Handlungskompetenz (HK)	Bemerkungen
5	IF 4 Was uns eint- was uns trennt: Ev. und kathol. Kirche im Vergleich IF 3 Mensch und Tier in der Schöpfung- Schöpfung bewahren	SK: Erwerb von Kenntnissen über kirchl. Berufe SK: Erwerb von Kenntnissen über Klimaschutz und Umweltzerstörung UK: Bewusstmachen von Verantwortung des Einzelnen für die Umwelt	Besuch im Kloster, Interview mit einer kathol. Ordensfrau und einer ev. Pastorin
6	IF 3 Amos klagt an. Die Antwort der Kirche auf Missstände heute	MK: Einüben verschiedener Präsentationsformen, Argumentieren	

		<p>UK/HK: Sensibilisierung für ungerechte Lebens- und Arbeitsverhältnisse</p> <p>Bewusstmachen der Verantwortung des Einzelnen für Gerechtigkeit</p>	
7	<p>IF 3 Diakonie in Bethel und Paderborn</p> <p>IF 3 „Eine Welt“- Kinderschicksale, Partnerschaftsprojekte</p> <p>IF 1 Martin Luther und Reformation</p>	<p>SK: Kennenlernen von verschiedenen diakonischen Handlungsfeldern und Berufen</p> <p>UK: Reflexion über notwendige Kompetenzen für diakonische Berufe</p> <p>SK: Erwerb von Kenntnissen über den Auftrag der Kirche in der Welt und über kirchl. Handlungsfelder in der weltweiten Ökumene</p> <p>UK: Kritische Auseinandersetzung mit dem Leistungsgedanken in Schule und Arbeitswelt</p> <p>SK/UK: Beruf als Berufung</p>	Besuch des „Eine Welt“- Ladens

8	<p>IF 4 Sekten am Beispiel der Zeugen Jehovas</p> <p>IF 5 Glauben und rel. Leben in Judentum und Islam</p>	<p>SK/UK: Verstehen anderer Positionen, Entwicklung einer eigenen begründeten Position im sachgemäßen Dialog</p>	
9	<p>IF 2 Erfahrungen von Tod und Sterben und der christliche Auferstehungsglaube</p>	<p>SK/UK: Kennenlernen und Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen in medizinischen und pflegerischen Berufen</p>	
EF	<p>IF 1+5: Vorbereitung und Reflexion des Sozialpraktikums</p> <p>IF 4 Die Kirche als Leib Christi und die Gemeinschaft der Glaubenden</p>	<p>SK: Vertiefen oder Korrektur von Berufsvorstellungen, Entdecken von Chancen in der Arbeitswelt</p> <p>UK/HK: Bewerten von beruflichen Erfahrungen, Einschätzung der persönl. Eignung für bestimmte soziale Tätigkeiten</p> <p>Reflexion des Handelns in der Arbeitswelt im Hinblick auf das christliche Menschenbild</p> <p>SK: Erwerb von Kenntnissen über die Kirche als Arbeitgeber und kirchliche Berufe</p>	<p>2- wöchiges Pflichtpraktikum in einer sozialen Einrichtung (Krankenhaus, Förderschule, Inklusiv arbeitende Kindertageseinrichtung, Altenheim, Betreutes Wohnen)</p>

<p>Q1</p>	<p>IF 4 Wesen, Auftrag und Aufgabe von Kirche</p> <p>IF 2 Auseinandersetzung mit kritischen Positionen zum Gottesglauben</p>	<p>SK: Erwerb von Wissen über die Vielfalt der Berufe in Kirche und Diakonie</p> <p>SK/UK: Verstehen von anderen Positionen, Entwicklung einer eigenen begründeten Position im sachgemäßen Dialog</p>	
<p>Q2</p>	<p>IF 1+5 Freiheit bis zum Tod?</p> <p>IF 5 Gerechter Friede- Frieden schaffen ohne Waffen?</p>	<p>SK: Erwerb von Kenntnissen über ethische Fragestellungen in medizinischen, biotechnologischen und pflegerischen Berufen</p> <p>UK: Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen am Anfang und Ende des Lebens in medizinischen, biotechn. und pflegerischen Berufen</p> <p>UK: Auseinandersetzung mit der Fragestellung, ob/wie sich Christsein und der Beruf des Soldaten vereinbaren lassen</p>	